

quatsch  
basen =  
= ver-  
mäßig  
kleinen  
er abzu-  
Mädchen  
Brust;  
Lunge.  
die Pl.,  
ist) und  
Augenlid;  
Enickel,  
so ein  
beispiele  
en nun  
eegebäck  
os. Die  
klärung  
locker,  
echt auf  
iner der  
Abhang  
machen,  
ntschen.

längst  
unsere  
eschicht-  
l einen  
ichsische  
Abhand-  
sprache.  
Kauf-  
de nach  
rößeren  
awische  
em im-  
h dazu,  
Slawen  
Mägde,  
manche  
ge der-

ädchen,  
hekub)  
wendisch  
, wen-  
kopifi-  
(Bett;

vergl. wendisch so hajcnyc = sich schlafen legen. Aber es kann auch ein ganz deutscher Begriff zugrunde liegen. Althochdeutsch haia hieß Bollwerk, sicherer Ort, Einfriedigung. Gerade die Kinderwiege hat diese Eigenschaften) oder in die Boie (auch die Puie, Kinderwiege). Es ist auch ein deutsches Wort, das nach Kluge auf lateinisch boia-Fessel zurückgeht. Die Wiege hängt ja noch jetzt in vielen deutschen Gegenden mit Stricken an der Stubendecke. Das slawische pujka, deminutiv puja-Wiege ist erst aus dem Deutschen entlehnt. Das Kinderwort gokeln = mit dem Lichte spielen bringt Meiche mit wendisch koklawac, kokla = Licht in Verbindung. In der Kindersprache hört man oft Worte wie schullen (tschullen = harnen; wendisch culac, colac), dudeln (wendisch dudlowac, von dudn = Sackpfeife, Dudelsack), popeln (in der Nase herumbohren) und piepeln (piplig; bästeln, Tändliches machen; beide Worte von wendisch piplic = herumtändeln, bösteln). Walker nich so rum! Dieses ungeschickte, täppische Getue ist benannt nach wendisch folkac = zusammenstumpfen (Auch: tall ni so rim). Im Winter zescheln (tschecheln, zuscheln, tschuffeln, schuffeln, schindern, entweder von wendisch fuskac, böhmisch fust = Sausen, Geräusch oder zu deutsch schießen) unsere Kinder gern auf der Eisbahn. Viele Kinderausdrücke rühren daher, daß die Deutschen gern Slawenmädchen als Kinderwärterinnen nahmen. Plauß liegt einer auf dem blanken Eise! Plauß oder Klatsch gehört zu wendisch plac, placa = schlagen, klatschen. Auch die Interjektion (pardauß = krach ist wendisch und gehört zu pad = Fall, padac = fallen, padajcy = fallend. Pfuutsch, fuutsch! (Da ist alles fuutsch = verloren) glaubt Meiche als internationale Interjektion ansprechen zu müssen, er weist hin auf wendisch fucec = sausen, pfeifen und auf französisch foutu = zum Teufel. Ebenso strittig ist, ob unser Hotto, hotte, hutte als Antreiberuf für Pferde von wendisch hotowy = fertig, bereit stammt. Als wendisches Ueberbleibsel kann man wohl auch das Wort „Kunst oder „Gunst“ betrachten, das die Kinder beim Haschspiel plötzlich ausrufen, wenn sie schnell aus dem Spiele ausscheiden wollen oder womit auch der vorher bestimmte Ort benannt wird, an dem die Spieler eine Zuflucht vor dem Haschenden finden. Vielleicht liegt das deutsche Kunst vor, besser trifft aber wendisch konc = Schluß, Ende zu.

Unsere Hutsche (thüringisch Hutsche, nordostböhmisches Hutsche) ist trotz der fremd klingenden Konsonanten tsch ein gutes deutsches Wort, hutschen = am Boden kriechen, gehört als Nebenform zu hocken. Hutsche ist also die am Boden kauernde, kriechende Bank. Von uns haben die Wenden erst ihre heca = Fußbank entlehnt, aber nicht umgekehrt wir unsere Hutsche aus dem Wendischen! Unser Nuscheln (undeutlich reden) gehört zu näseln (durch die Nase reden) genau so wie kniettschen, knatschen, knuttschen = zusammendrücken, weinen zu kneten gehört! Die Konsonanten tsch weisen also hier auf keine slawische Wortableitung.

Wenn ein Gast in einem sächsischen Gasthaus Kreenwürstel verlangt, kann es vorkommen, daß der Kellner ihn fragend anguckt. Aber wir Sachsen essen die Kreenwürstel gern, das sieht man, wenn man Sachsen in böhmischen Gasthöfen beobachtet. Kreen oder Krin geht auf wendisch khren = Meerrettich zurück. Plinzen bekommt man aber überall anstandslos (flacher Kuchen aus Heide- oder Kartoffelmehl; von wendisch blinc, böhm. blinek = Pfannkuchen, russisch blince = Fladen), ebenso meinetwegen eine dicke Graupensuppe, die nicht jedermanns

Die  
ersucht,  
listen u  
drucke z  
Betriebs  
Jede  
mittelle  
lichen Q  
festens  
stückes  
Die  
und Ein  
für die  
Die  
sucht, da  
blätter  
eigentüm  
Betriebs  
den, je  
jedes S  
auszufül

bei dem  
reichen.

Die  
sich einz  
Geldstra  
Dip

Dip

Septem  
zurückge  
bei täg  
und 6

Dip

Haus-  
tag in  
Ausstell

Dip

Diensta

—

fischer E

Stadt

beliebter

tober, in

beginne

trag „I

Professo

und 1.

den Bo

prächtigt

Liebe z

reihe be

rat Dr.

„Sachse

trag w

der Zul

des Re

Dippold

Beranst

verein

lohnen,

anstaltu

—

veransta